



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**DR. MAIKE GATTERMANN-KASPER**

---

# **WIE GESTALTE ICH DEN EIGENEN AUFGABENBEREICH?**



---

# VORSTELLUNG & AGENDA

## VORSTELLUNG

- Dr. Maike Gattermann-Kasper
  - Universität Hamburg
  - Stabsstelle „Koordination der Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten“
  - Beauftragte für die Belange von Studierenden mit Behinderungen gemäß § 88 HmbHG (Wahlamt)

## **AGENDA**

- (Gesetzlicher) Auftrag & Ressourcen
- Informations- und Beratungsangebote
  - Beratungsangebote
  - Webauftritt
  - Flyer, Plakate
  - Informationsmerkkblätter, Broschüren
- Strukturelle Aufgaben
- Supervision
- Netzwerke



---

# **(GESETZLICHER) AUFTRAG & RESSOURCEN**

## AUFTRAG

- Auftrag (formal)
  - (Keine) Verankerung des Amts im Landeshochschulgesetz
    - Wahlamt?
    - Ernennung?
  - Organisatorische Anbindung des Amts / der Stelle
    - Aufgaben des Amts / der Stelle
    - Aufgaben der Organisationseinheit, zu der die Stelle gehört

## AUFTRAG

- Auftrag (inhaltlich)
  - Zielgruppen
    - Studieninteressierte, Studienbewerber\*innen
    - Studierende
    - Studienmanagement, Lehrende
    - Akteur\*innen „barrierefreie Strukturen“
  - Aufgabenbereiche
    - Information, Beratung, Schulung der Zielgruppen  
→ Häufig Dominanz einzelfallbezogener Aufgaben
    - Aufgaben zum Auf- und Ausbau barrierefreier Strukturen

## **ROLLE VON BEAUFTRAGTEN FÜR DIE BELANGE VON STUDIERENDEN MIT BEHINDERUNGEN**

- Rolle (Beispiel)
  - Wahl durch akademisches Gremium der Universität oder Hochschule
  - Unterschied zu SBVen, die durch betroffenen Personen gewählt werden!
  - Vertretung der Interessen der Gruppe „Studierende mit Behinderungen“ bzw. einzelner Studierender im vorgegebenen Rahmen
    - keine anwaltliche Rolle



## RESSOURCEN

- Unterschiedliche Ressourcen
  - Personell
    - Amt mit oder ohne personelle Ressourcen, z. B. studentische Mitarbeitende
    - Stelle bzw. Stellenanteil
  - Finanziell
    - (Kein) eigenes Budget mit eigener Kostenstelle
    - Höhe und Verwendungszwecke der Mittel
  - Ideell
    - Insbesondere für Dritte wahrnehmbare Unterstützung durch Leitungsfunktionen



---

# INFORMATIONEN- UND BERATUNGSANGEBOTE



---

## **INFORMATION- UND BERATUNGSANGEBOTE: BERATUNGSANGEBOTE**

## **BERATUNGSTHEMEN UNIVERSITÄT & HOCHSCHULE**

- Beeinträchtigungsbezogene Bedingungen im Wunsch-Studiengang
- Beeinträchtigungsbezogene Aspekte bei der Vorbereitung eines Studiums
- Härte- und Nachteilsausgleichsregelungen bei der Zulassung
- Umgang mit Beeinträchtigungen im Studium
- Nachteilsausgleiche & andere angemessenen Vorkehrungen für die Durchführung des Studiums
- Ausstieg und Wiedereinstieg bei Krankheitsphasen im Studium
- Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Auffindbarkeit von Gebäuden und Räumen

## **BERATUNGSTHEMEN STUDIERENDENWERK**

- Beeinträchtigungsbezogene Themen beim BAföG, z. B. verspätete Vorlage des Leistungsnachweises, Verlängerung des Leistungsbezugs über übliche Förderungshöchstdauer hinaus
- Weitere beeinträchtigungsbezogene Themen in Bezug auf Finanzierung des Lebensunterhalts und Sozialleistungen
- Auswirkungen von Statuswechseln
- Beeinträchtigungsbezogene Themen beim Wohnen, z. B. Härtefallantrag bei Platzvergabe, Verlängerung Wohndauer
- Ggf. Angebote für psychisch kranke Studierende durch psychologische Beratung

## **WER MACHT WAS?**

- Originäre Themen von Universitäten & Hochschulen
- Originäre Themen von Studierendenwerken
- Verbindliche Absprachen bei Themen, die beide Institutionen bedienen könnten, z. B.
  - Finanzierung technischer und personeller Unterstützung für die Durchführung des Studiums, insbesondere Hochschulhilfen gemäß SGB XII
  - Organisation von Assistenz & Pflege am Hochschulort
  - Mobilität

## **BERATUNGSFORMATE „STUDIERENDE“**

- **Mögliche Formate**
  - **Individuelle Beratung**
    - Persönliche Beratung
      - Offene Sprechstunde
      - Termine nach Vereinbarung
    - Telefonische Beratung
      - Telefonsprechstunde
      - Termine nach Vereinbarung
    - E-Mail-Beratung
    - Andere Formate, z. B. Videochat-Angebot, schriftliche Empfehlungen & Stellungnahmen, z. B. für Entscheidungsträger
  - **Gruppenberatung?**

## **BERATUNGSFORMATE „STUDIENMANAGEMENT“ UND „LEHRENDE“**

- **Mögliche Formate**
  - Individuelle Beratung nach Vereinbarung
    - Persönliche Beratung
    - Telefonische Beratung
    - E-Mail-Beratung
  - Beratung von Ausschüssen bzw. Gremien
  - Schriftliche Empfehlungen & Stellungnahmen für Entscheidungsträger → Gefahr von Rollenkonflikten



## DOKUMENTATION DURCH BERATUNGSSTATISTIK BEISPIEL UNIVERSITÄT HAMBURG

Beratung im Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten	2014	2015	2016	2017	2018
Zahl ratsuchender Personen*	611	647	617	624	722
Schriftliche Empfehlungen, Stellungnahmen, Bescheinigungen für ratsuchende Personen	179	235	242	255	331
Telefonsprechstunde	186	186	150	158	200
Persönliche Gespräche: Individueller Termin	251	291	337	298	335
Persönliche Gespräche: Offene Sprechstunde	688	637	618	604	742
<i>Summe persönliche Gespräche</i>	<i>939</i>	<i>928</i>	<i>955</i>	<i>902</i>	<i>1.077</i>



---

## **INFORMATIONEN- UND BERATUNGSANGEBOTE: WEBAUFTRIIT**

## WEBAUFTRITT

- Teil eines anderen Auftritts, z. B. der ZSB
- Eigener Auftritt
- Erstellen und Pflegen des Auftritts?
  - URL
  - Fotos bzw. Bilder für „Behinderung“ bzw. „Beeinträchtigung“
  - Inhalte erstellen
  - Inhalte umsetzen → Barrierefreiheit?
  - Empfehlung: Aktualität vor Quantität



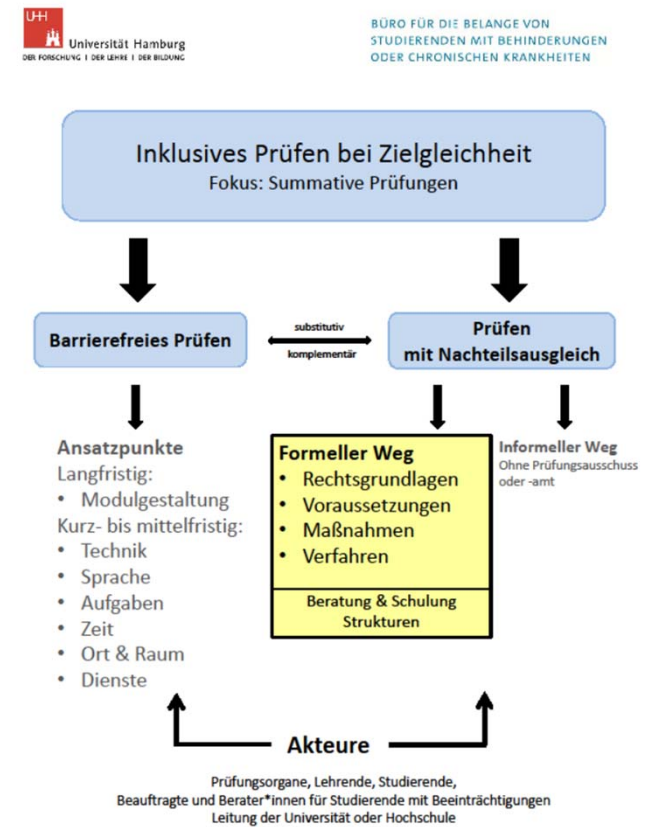
---

## **INFORMATION- UND BERATUNGSANGEBOTE: FLYER, PLAKATE**

## FLYER, PLAKATE

- Flyer
  - Flyer zum Angebot
  - Flyer zu bestimmten Themen
  - Zielgruppe durch Sprache & Bilder erreichen
- Plakate
  - Fremde Plakate nutzen, z. B. DSW-Plakatwettbewerbe, Angebote der Antidiskriminierungsstelle des Bundes
  - Eigene Plakate erstellen?
    - PR-Plakate, z. B. zum Aushang bei anderen Beratungsstellen
    - Thematische Plakate, z. B. für Veranstaltungen

# FLYER, PLAKATE





---

## **INFORMATION- UND BERATUNGSANGEBOTE: INFORMATIONSMERKBLÄTTER, BROSCHÜREN**

## INFORMATIONSMERKBLÄTTER, BROSCHÜREN

- Webauftritt vs. oder plus Merkblätter und Broschüren?
  - Welches Nutzungsverhalten haben die Zielgruppen der Merkblätter und Broschüren?
  - Wie schätzen Sie die Wirkung eines themenspezifischen Merkblatts im Vergleich zu Informationen nur im Web ein?
  - Gibt es Situationen, in denen Sie gerne etwas „mitgeben“ möchten?
  - Weitere Aspekte
    - Kosten
    - Rechtssicherheit
    - Aktualität





---

# STRUKTURELLE AUFGABEN

## **STRUKTURELLE AUFGABEN**

- Auf- und Ausbau barrierefreier Strukturen
  - Mitwirkungsmöglichkeiten
  - Beteiligung an Arbeits- und Projektgruppen, z. B. zu den Themen „Bauen“ oder „E-Learning“
  - Beteiligung an Gremien, z. B. Ausschuss für Studium und Lehre
  - Stellungnahmen für interne Entscheidungsträger, z. B. bei geplanten Änderungen von Ordnungen und Satzungen für Studium und Lehre
  - Initiative ergreifen, um Regelungen & Prozesse zu gestalten, z. B. im Bereich „Nachteilsausgleich“ , „Statuswechsel“, ...



---

# SUPERVISION

## **SUPERVISION**

- Supervision
  - Warum?
    - Professionalisierung des beruflichen Handelns
    - Optimale Gestaltung der eigenen Rolle
    - Bewältigung von Belastungen des beruflichen Alltags
  - Wie?
    - Einzelsupervision
    - Gruppensupervision?
    - ggf. Intervision?



---

# NETZWERKE

## **NETZWERKE**

- Bundesweites Netzwerk durch die IBS
  - Mailingliste
  - Seminare und Fachtagungen
- Landesnetzwerke
  - Netzwerke von Beratenden und Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen
    - Politische Interessen vertreten
    - Aktuelle Themen diskutieren
    - Fortbildung

## NETZWERKE

- Örtliche Netzwerke
  - Netzwerk von Beratenden und Beauftragten
    - Erfahrungsaustausch
    - Fallbesprechungen
    - Fortbildungen
    - Gemeinsame Veranstaltungen
  - Netzwerk von Beratenden und Beauftragten und weiterer relevanter Akteure
    - Wissens- und Erfahrungsaustausch
    - Schnittstellen gestalten
    - ....